

PRESSEMITTEILUNG

55. Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft vom 12. bis 15. Mai 2021

50. Paul-Langerhans-Medaille der DDG

Zwischen Lebensstil und Veranlagung: DDG vergibt ihren wichtigsten Preis für Arbeiten zur Genetik des Diabetes

Berlin, Mai 2021 – Zum 50. Mal vergibt die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) in diesem Jahr ihre höchste Auszeichnung, die Paul-Langerhans-Medaille. Preisträger im Jubiläumsjahr ist Professor Dr. Dr. h.c. mult. Martin Hrabě de Angelis, Direktor des Instituts für Experimentelle Genetik am Helmholtz Zentrum München und Inhaber des Lehrstuhls für Experimentelle Genetik der Technischen Universität München. Mit dem Preis würdigt die DDG zum einen seine Forschung zu den genetischen Einflussfaktoren des Diabetes mellitus, zum anderen aber auch seine Verdienste um die Gründung und Förderung des Deutschen Zentrums für Diabetesforschung (DZD), dem Hrabě de Angelis seit der Gründung im Jahr 2009 vorsteht. Die Paul-Langerhans-Medaille wird heute, am Freitag, den 14. Mai 2021, im Rahmen des Diabetes-Kongresses der DDG verliehen, der in diesem Jahr online stattfindet.

Moderne Volkskrankheiten sind oftmals Wohlstandskrankheiten: Mangelnde Bewegung und jederzeit verfügbare, hochkalorische Speisen lassen den Stoffwechsel auf Dauer entgleisen und erhöhen das Risiko für Übergewicht, Bluthochdruck und Diabetes. Doch auch wenn dieser Zusammenhang mittlerweile gut belegt ist, darf der Lebensstil nicht isoliert betrachtet werden. „Wie leicht sich schlechte Angewohnheiten in einer schlechten Gesundheit niederschlagen, hängt immer auch von der genetischen Ausstattung ab“, sagt Professor Dr. med. Monika Kellerer, Ärztliche Direktorin der Klinik für Innere Medizin I am Marienhospital Stuttgart und Präsidentin der DDG. Mit seinen Forschungen habe der diesjährige Preisträger wesentlich dazu beigetragen, die komplexen genetischen Grundlagen zu identifizieren, die bei der Entstehung von Erkrankungen wie dem Diabetes mellitus eine Rolle spielen.

Aus Hrabě de Angelis' Münchener Labor stammt die für die Diabetesforschung revolutionäre Erkenntnis, dass Ernährung und Lebensstil umgekehrt auch Spuren im Erbgut hinterlassen. Sie führen zu so genannten epigenetischen Veränderungen, die zwar die Sequenz des Erbguts unangetastet lassen, jedoch die Ablesbarkeit von Genen verändern können. Wie Hrabě de Angelis' Versuche an Mäusen gezeigt haben, kann die Ernährung auf diese Weise die Aktivität gesundheitsrelevanter Gene beeinflussen – eine Veränderung, die nicht nur das Individuum selbst betrifft: Ernährungsbedingte Störungen wie Adipositas oder Diabetes können auf diese Weise sogar an die Nachkommen

weitergegeben werden. Weil die epigenetischen Veränderungen jedoch prinzipiell reversibel sind, könnten sich hieraus neue Ansatzpunkte ergeben, um einem erhöhten Diabetesrisiko entgegenzuwirken.

„Wissenschaftliche Arbeiten wie die von Professor Hrabě de Angelis sind die Voraussetzung für die Entwicklung neuer präventiver und therapeutischer Ansätze“, begründet DDG-Präsidentin Kellerer die Wahl des diesjährigen Preisträgers. Seine Arbeiten zeichneten sich besonders durch die umfassende Herangehensweise an das Thema, die aufwändige Methodik und den Mut, innovative Denkansätze zu verfolgen, aus. Mit dem Preis würdigt die DDG darüber hinaus auch Hrabě de Angelis' großes Engagement für die translationale Diabetesforschung. Als Mitbegründer und Vorstand des Deutschen Zentrums für Diabetesforschung (DZD) setzte sich Hrabě de Angelis seit Langem dafür ein, dass die in wissenschaftlichen Labors gewonnenen Erkenntnisse schneller in der medizinischen Praxis ankommen, so Kellerer.

Als wissenschaftliche Fachgesellschaft sieht sich die DDG seit jeher der Forschungsförderung verpflichtet. Bereits bei der Gründung der Gesellschaft wurden die Förderung wissenschaftlicher Arbeiten und die Verleihung wissenschaftlicher Preise als wesentliche Ziele benannt. „Den wissenschaftlich-medizinischen Erkenntnisgewinn zu unterstützen, ist somit eines der originären Anliegen der DDG“, betont Kellerer. „Auch wenn unsere Arbeit angesichts der steigenden Diabeteszahlen mehr und mehr eine gesundheitspolitische Ausrichtung bekommt, zählt die Förderung der diabetologischen Forschung, der wissenschaftlichen Kommunikation und der Translation noch immer zu unseren wichtigsten Aufgaben.“

Die Paul-Langerhans-Medaille wird seit 1972 jährlich an Wissenschaftler verliehen, die sich in besonderem Maße um die Diabetesforschung verdient gemacht haben. Namensgeber für die höchste Auszeichnung, die die DDG zu vergeben hat, ist der Berliner Pathologe Paul Langerhans (1847 – 1888), der Entdecker der später nach ihm benannten insulinproduzierenden Langerhans'schen Inseln in der Bauchspeicheldrüse.

Alle Informationen zum Diabetes Kongress 2021 finden Interessierte im Internet unter www.diabeteskongress.de.

Material und Terminhinweise für Journalisten:

Die Pressemappe zur Vorab-Pressekonferenz und zur ersten Kongress-Pressekonferenz des Diabetes Kongresses 2021 „Präzisionsmedizin – eine Reise in die Zukunft der Diabetologie“ sowie die Videos dazu finden Interessierte [hier](#).

2. Kongress-Pressekonferenz anlässlich des Diabetes Kongresses **„Diabetes bei Kindern verhindern, früh erkennen und behandeln“**

Termin: Freitag, 14. Mai 2021, 12.00 bis 13.00 Uhr

Link: <https://register.gotowebinar.com/register/2989625306921467664>

Themen und Referenten:

The chance of transition: biographische Begleitung von Kindern Jugendlichen und Erwachsenen mit Diabetes

Professor Dr. med. Dr. h.c. Hendrik Lehnert

Kongresspräsident Diabetes Kongress 2021, Rektor der Universität Salzburg

Diabetes Typ 1 versus Diabetes Typ 2 bei Kindern und Jugendlichen

Professor Dr. med. Andreas Neu

Vizepräsident und Schatzmeister der DDG, Komm. Ärztlicher Direktor an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin am Universitätsklinikum Tübingen

Kinderwerbung – nein danke! Was Werbung für ungesunde Lebensmittel im Kinderzimmer anrichtet

Barbara Bitzer

Sprecherin Deutsche Allianz Nichtübertragbare Krankheiten (DANK) und Geschäftsführerin Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG), Berlin

DKA-Präventionskampagne zur Früherkennung von Typ-1-Diabetes: so erkennen Behandelnde und Eltern eine mögliche Ketoazidose

Privatdozent Dr. med. Thomas Kapellen

Sprecher der Arbeitsgemeinschaft für Pädiatrische Diabetologie (AGPD), Chefarzt der MEDIAN Kinderklinik „Am Nicolausholz“ Bad Kösen

Gewichtsverlust, Durst und bleierne Müdigkeit: unsere erste Begegnung mit Typ-1-Diabetes

Eltern eines betroffenen Kindes

Jetzt bewerben für die DDG Medienpreise 2021!

Diabetes in Corona-Zeiten: Risiken und Versorgungslage für chronisch Kranke in der Pandemie – so lautet das Motto der diesjährigen DDG-Medienpreisausschreibung. Die DDG vergibt im Jahr 2021 bereits zum **achten Mal ihre Medienpreise** – und zwar in vier Kategorien, die mit insgesamt 6.000 Euro dotiert sind. Es können **Print-, Fernseh- und Hörfunk** sowie **Online-Beiträge** (Websites, Blogs oder Online-Videos) eingereicht werden, die zwischen dem 1. August 2020 und dem 31. Juli 2021 publiziert wurden. **Einsendeschluss** ist der **31. Juli 2021**. Weitere Informationen finden Sie auf der [DDG Webseite](#).

Über die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG):

Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) ist mit mehr als 9200 Mitgliedern eine der großen medizinisch-wissenschaftlichen Fachgesellschaften in Deutschland. Sie unterstützt Wissenschaft und Forschung, engagiert sich in Fort- und Weiterbildung, zertifiziert Behandlungseinrichtungen und entwickelt Leitlinien. Ziel ist eine wirksamere Prävention und Behandlung der Volkskrankheit Diabetes, von der mehr als acht Millionen Menschen in Deutschland betroffen sind. Zu diesem Zweck unternimmt sie auch umfangreiche gesundheitspolitische Aktivitäten.

Kontakt für Journalisten:

Pressestelle Diabetes Kongress 2021

Anne-Katrin Döbler/ Julia Hommrich/Stephanie Balz

54. Jahrestagung der Deutschen Diabetes Gesellschaft (DDG)

Postfach 30 11 20, 70451 Stuttgart

Tel: 0711 8931 423, Fax: 0711 8931-167
hommrich@medizinkommunikation.org
www.diabeteskongress.de
www.deutsche-diabetes-gesellschaft.de